

- Braunschweig. In: Jahrbuch für Sozialgeschichte, Bd. 2, Hannover 1962, S. 321.  
 — Siehe Jutta Seidel: Wilhelm Bracke. Vom Lassalleaner zum Marxisten, Berlin 1966, S. 33 f.
- 122 Siehe Wadim Tschubinski: Wilhelm Liebknecht. Eine Biographie, Berlin 1973, S. 70 ff. — August Bebel. Eine Biographie, Berlin 1963, S. 12–78.
- 123 Siehe Rolf Dlubek/Ursula Herrmann: Die Gründung der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei 1869. In: Geschichtsunterricht und Staatsbürgerkunde, 1984, H. 11, S. 817–824.
- 124 Karl Marx: Erste Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg. In: MEW, Bd. 17, S. 7.

Monika Steinke

## Karl Marx und die Formierung eines revolutionär-proletarischen Führungskerns im Generalrat der I. Internationale (bis zum Vorabend des Genfer Kongresses)

Wenn wir davon sprechen, daß Marx zum eigentlichen Führer der Internationalen Arbeiterassoziation wurde, so heißt das natürlich nicht, daß er als Einzelperson unmittelbar diese große Massenorganisation leitete. Er gewann vielmehr Mitstreiter, formierte Führungskräfte und stützte sich auf ein Kollektiv von Funktionären. Wie es Marx gelang, im Leitungsorgan der Internationale einen proletarisch-revolutionären Führungskern zu formieren und weitere Verbündete zu gewinnen — diese Frage präzise zu beantworten ist von großer Wichtigkeit und gehört zu den interessantesten Themen, die sich bei der Bearbeitung der MEGA-Bände stellen, die das Wirken von Marx und Engels in der I. Internationale dokumentieren, speziell bei Band I/20. Zum einen, weil damit ein Wesenszug des Wirkens von Marx tiefer ausgeleuchtet werden kann — seine Tätigkeit als Arbeiterführer und Erzieher proletarischer Revolutionäre. Zum anderen gehört es, wie von Rolf Dlubek dargestellt wurde, zu den Hauptmitteln der bürgerlichen Verfälschung des Wirkens von Marx, das Verhältnis zu seinen Mitstreitern zu entstellen, ihn als von der wirklichen Bewegung isoliert und im Umgang mit Arbeitern als überheblich, rechthaberisch und diktatorisch zu verleumden.

Im folgenden sollen einige Schritte und Aspekte jenes Prozesses beleuchtet werden, in dem sich unter Marx' Leitung die Führungskräfte im Generalrat der Internationale formierten. Der Beitrag ist das Ergebnis einer ersten Beschäftigung mit diesem Thema.<sup>1</sup> Als wichtigste Quelle hierfür wurden die Protokolle des Generalrats ausgewertet.<sup>2</sup>

Betrachten wir zunächst die Zusammensetzung des Provisorischen Komitees, das auf der Gründungsversammlung der IAA am 28. September 1864 aus mindestens 35 Personen gebildet wurde und aus dem sich das Leitungsorgan der Internationale — zunächst meist als Zentralrat, nach dem ersten Kongreß in Genf im September 1866 als Generalrat bezeichnet — konstituierte.<sup>3</sup>

Mehr als zwei Drittel der Mitglieder dieses Komitees waren Engländer, die anderen in England lebenden Deutsche, Franzosen, Italiener und Polen. Die meisten gehörten ihrer sozialen Stellung nach der Arbeiterklasse an oder vertraten Arbeitergesellschaften. Ihre politischen Anschauungen jedoch gingen weit auseinander. Die übergroße Mehrheit waren Trade Unionisten, unter ihnen Führer großer englischer Ge-

werkschaften. Zwei ihrer einflußreichsten Vertreter, George Odger und William Randal Cremer, wurden auf der ersten Sitzung des Komitees zum Präsidenten und Generalsekretär gewählt. Eine weitere Gruppe stellten ehemalige Chartisten und Anhänger der englischen Kooperativbewegung. In das Provisorische Komitee gelangten darüber hinaus Demokraten und kleinbürgerliche Sozialisten, Anhänger Mazzinis und Proudhons. Das waren vor allem Franzosen, Italiener und Polen. Lediglich zwei der gewählten Mitglieder des Provisorischen Komitees vertraten die Anschauungen des wissenschaftlichen Sozialismus — Karl Marx und sein alter Mitstreiter seit der Zeit des Bundes der Kommunisten Johann Georg Eccarius.

Zwar überwogen zahlenmäßig jene Kräfte, die — wie Engels feststellte — ihre Klasse repräsentierten. Die kleinbürgerlichen Elemente, vertreten durch solch publizistisch versierte Politiker wie den Franzosen Victor-P. Le Lubez und den Italiener Luigi Wolff, drohten jedoch zunächst einen nicht unerheblichen Einfluß auf das Leitungsorgan der IAA und damit auf die Organisation selbst zu gewinnen. Von den vier zunächst nominierten Korrespondierenden Sekretären stellten sie drei. Schon auf der ersten Sitzung des Provisorischen Komitees am 5. Oktober 1864 wurde Le Lubez zum Korrespondierenden Sekretär für Frankreich und der Mazzini-Anhänger Emile Holtorp zum Sekretär für Polen ernannt. Wenig später übernahm der kleinbürgerliche Demokrat M. G. Nusperli die Funktion des Korrespondierenden Sekretärs für die Schweiz und der Mazzinist Giuseppe Fontana diese für Italien.<sup>4</sup> Ebenfalls bereits auf der ersten Komiteesitzung wurden Le Lubez, Wolff und Holtorp in das Subkomitee gewählt, das mit der Aufgabe betraut wurde, die Programmdokumente auszuarbeiten.<sup>5</sup> Da die Trade-Unionisten wenig Ambitionen in theoretisch-programmatischer Hinsicht zeigten, übernahmen im wesentlichen die kleinbürgerlichen Politiker die Initiative und legten die ersten Programmentwürfe vor. Das stärkte ihre Positionen im Komitee. Angesichts dieser Kräftekonstellation war es um so bedeutsamer, daß Marx schließlich die Gründungsdokumente verfaßte und diese so einmütig im Rat angenommen werden konnten.<sup>6</sup>

Die einstimmige Annahme der von Marx erarbeiteten Adresse und der Statuten war ein bedeutender Schritt zur Formierung der IAA als revolutionäre Klassenorganisation des Proletariats. Nun kam es darauf an, die Organisation und ihren Leitungstab in die Lage zu versetzen, die in diesen Dokumenten erklärten Aufgaben und Ziele der Assoziation in der praktischen Arbeit durchzusetzen. Dazu war es notwendig, den proletarischen Klassencharakter durch die Gewinnung weiterer proletarisch-revolutionärer Kader und die Formierung eines solchen Führungsstabs zu sichern sowie eine effektive Arbeitsweise des Rats durchzusetzen. Marx wandte dem große Aufmerksamkeit zu.

Die ersten Sitzungen des Zentralrats nutzten die verschiedenen Gruppierungen zur Kooptierung von Mitgliedern aus den eigenen Reihen. So auch Marx und Eccarius. Auf den ersten beiden Novembersitzungen gelang es ihnen, sieben Personen koop-

tieren zu lassen, die die proletarisch-revolutionären Kräfte im Rat wesentlich stärkten. Darunter waren Georg Lochner, Georg Pfänder, Friedrich Leßner, Karl Kaub und Heinrich Bolleter, alle Mitglieder des Deutschen Kommunistischen Arbeiterbildungsvereins in London, die drei erstgenannten alte Mitstreiter von Marx und Engels aus den vierziger Jahren.<sup>7</sup> Der aktivste von ihnen im Generalrat wurde Friedrich Leßner.<sup>8</sup> Er vertrat hier den Arbeiterbildungsverein und unterstützte Marx in seiner Funktion als Korrespondierender Sekretär für Deutschland. Ebenfalls im November 1864 in den Rat aufgenommen wurden die Arbeiter Hermann Jung aus der Schweiz und Eugène Dupont aus Frankreich, die bald zu den engsten Mitstreitern von Marx im Generalrat zählten.<sup>9</sup>

Wichtig für die Kräftekonstellation im Rat wurde die Ernennung von Eccarius zum Vizepräsidenten des Zentralrats noch im selben Monat.<sup>10</sup> Dem kam große Bedeutung zu, weil der Präsident Odger, der zudem die Funktion des Sekretärs des Londoner Trades Council innehatte, im Rat oft abwesend war und deshalb Eccarius die meisten Sitzungen leitete. Von den 91 Sitzungen von Oktober 1864 bis zum Vorabend des Genfer Kongresses, die im Minute-Book protokolliert sind, führte Odger nur bei 26 den Vorsitz, hingegen leitete Eccarius 39 Sitzungen.

Der dritte Funktionär im Generalrat aus den Reihen der proletarisch-revolutionären Kräfte neben Marx und Eccarius wurde ebenfalls noch im November 64 der Uhrmacher Hermann Jung durch seine Berufung in die Funktion des Korrespondierenden Sekretärs für die Schweiz.<sup>11</sup> Jung lebte bereits seit den 50er Jahren in England, wo er in seinem Beruf Arbeit gesucht und gefunden hatte. Der Deutsch-Schweizer lehnte sich eng an die deutschen Kommunisten im Generalrat an und wurde bald eine der wichtigsten Stützen von Marx und Eccarius. Mit Marx verband ihn bald ein enges persönliches Verhältnis. Als Sekretär für die Schweiz leistete Jung eine außerordentlich aktive Arbeit. Er ist wohl mit Abstand der Sekretär mit der umfangreichsten Korrespondenz. Außerdem erwies er sich als hervorragender Organisator und glänzender Redner.

Wie Marx einerseits die Formierung eines Führungskerns im Generalrat vorantrieb, so entwickelte er andererseits eine äußerst breite Plattform. Sie bot die gemeinsame Basis für all jene, die an einer starken und wirksamen Arbeiterorganisation interessiert waren. Auf alle diese Kräfte konnte Marx zählen, als er von November 1864 bis Frühjahr 1865 im Rat eine Reihe von Beschlüssen einbrachte mit dem Ziel, den Klassencharakter der Arbeiterinternationale und ihres leitenden Organs weiter auszuprägen, den Generalrat zu einer arbeitenden Körperschaft zu entwickeln und seine Beziehungen zu den Arbeiterorganisationen nach demokratisch-zentralistischen Prinzipien zu gestalten. Alle diese Anträge wurden im Rat unterstützt und mehrheitlich beschlossen.

*Erstens* wurde auf Marx' Antrag der Beschluß gefaßt, ausschließlich Arbeitergesellschaften für den Anschluß an die Assoziation zu werben.<sup>12</sup>

*Zweitens* wurde beschlossen, keine Ehrenmitgliedschaft zuzulassen.<sup>13</sup> Mit demselben Ziel, den Generalrat zu einer wirklich arbeitenden Körperschaft zu entwickeln, wurde

*drittens* der Beschluß gefaßt, daß nur derjenige Mitglied sein kann, der auch an den Sitzungen teilnimmt.<sup>14</sup> Dieser Beschluß wurde von den englischen Ratsmitgliedern wärmstens unterstützt. Er wurde auf ihren Vorschlag durch weitere ergänzt, nämlich daß unentschuldigtes Fernbleiben von Ratssitzungen als Wille gewertet wird, zurückzutreten, daß künftig nur gewählt wird, wer nicht so weit von London entfernt wohnt, daß er auch tatsächlich die Sitzungen besuchen kann.<sup>15</sup>

Diese Beschlüsse sollten ein weiteres Anschwellen des Rats verhindern bzw. es ermöglichen, nichtarbeitende Mitglieder zu entlassen. Der Rat war nämlich bereits zwei Monate nach seiner Konstituierung auf etwa 60 Mitglieder angewachsen, von denen mehr als die Hälfte an der Arbeit überhaupt nicht teilnahm. Wie man aus den Protokollen entnehmen kann, waren zu den Sitzungen durchschnittlich nur zwischen 12 und 20 Mitglieder anwesend.

Um nur solche Personen aufzunehmen, die sich für die Assoziation tatsächlich engagieren, wurde außerdem auf Marx' Antrag beschlossen, daß nur in das Leitungsorgan gewählt werden kann, wer bereits Mitglied der Assoziation ist, und nur derjenige in ihm verbleiben kann, der pünktlich seine Jahresbeiträge zahlt.<sup>16</sup>

*Viertens* gestattete ein Beschluß den Arbeitergesellschaften in London, die sich der Internationale anschließen, einen Vertreter in den Generalrat zu entsenden. Gesellschaften außerhalb Londons konnten korrespondierende Mitglieder benennen; diese waren „ex officio“ Mitglieder des Rats und stimmberechtigt, wenn sie in London waren. Das zielte darauf ab, den Anteil von Proletariern im Rat zu stärken und enge Kontakte zu den Arbeiterorganisationen herzustellen. Dabei behielt sich der Rat das Recht vor, die vorgeschlagenen Vertreter anzunehmen oder abzulehnen.<sup>17</sup>

*Fünftens* wurde auf Marx' Vorschlag beschlossen, über die Aufnahme neuer Mitglieder in deren Abwesenheit im Rat zu befinden.<sup>18</sup> Die Einführung des Nominierungsprinzips bot die Möglichkeit ausführlicher Beratung und führte dazu, daß manche Vorschläge nach Prüfung fallengelassen wurden. So konnte Marx z. B. durch Konsultation mit anderen Ratsmitgliedern verhindern, daß der bürgerliche Radikale Edward Beales, „the go-between zwischen Workingman and Middle Class“, wie er ihn bezeichnete, in das Leitungsorgan der Arbeiterassoziation aufgenommen wurde.<sup>19</sup>

Um den Charakter der Internationale, um ihre Ausprägung als proletarische Klassenorganisation oder ihr Abgleiten zum kleinbürgerlichen Verein ging es bei den ersten größeren Differenzen im Zentralrat im Frühjahr 1865. Bei diesen Auseinandersetzungen trugen die proletarischen Kräfte um Marx den Sieg davon.

Anlaß war der Konflikt in der Pariser Sektion. Dabei ging es im wesentlichen darum, welchen Klassenkräften die Leitung der Sektion zukam, dem bürgerlichen Repu-

blikaner Henri Lefort, der beim Zustandekommen der Assoziation eine gewisse Rolle gespielt hatte, oder einer Gruppe von Arbeitern um Henri-Louis Tolain, E. E. Fribourg und Antoine Limousin, die die Sektion gegründet hatten. Der Generalrat wurde als Richter angerufen und entschied unter maßgeblichem Einfluß von Marx für die Arbeiter. Das war eine demonstrative Entscheidung und wurde auch so verstanden. Aus Protest kündigten acht der einflußreichsten kleinbürgerlichen Politiker, zwei Franzosen und sechs Italiener, darunter Le Lubez, Wolff und Fontana, ihren Austritt aus dem Rat an, was dieser sofort akzeptierte.<sup>20</sup> Der kleinbürgerliche Flügel im Generalrat wurde dadurch erheblich geschwächt, vor allem dadurch, daß Lubez und Fontana ihre einflußreichen Sekretärsfunktionen verloren. Während die Funktion des Sekretärs für Italien längere Zeit vakant blieb, wurde am 11. April 1865 Marx die Funktion des zeitweiligen Sekretärs für Belgien übertragen. Einen bedeutenden Kraftzuwachs erhielten die proletarisch-revolutionäre Führungskader um Marx mit der Berufung von Dupont auf derselben Generalratssitzung zum Korrespondierenden Sekretär für Frankreich.

Eugène Dupont stammte aus Paris und war von Beruf Musikinstrumentenbauer.<sup>21</sup> Noch fast ein Kind, hatte er seine ersten Klassenkämpferfahrungen in den Pariser Junikämpfen gesammelt. Nach London kam er 1862 zur Weltausstellung und blieb hier, um zu arbeiten. Dupont gehörte zu den besten Vertretern der französischen Arbeiterklasse und wurde zu einem der Aktivsten im Generalrat, dem er bis 1872 angehörte. In diesen acht Jahren war er einer der engsten Mitstreiter von Marx. Als Korrespondierender Sekretär für Frankreich trug Dupont wesentlich dazu bei, daß sich an vielen Orten des Landes Sektionen der IAA konstituierten und die Arbeiterbewegung sich schrittweise von der Bevormundung durch bürgerliche Republikaner und von Proudhons Einfluß befreite.

Damit war im Frühjahr 1865 bei den Sekretären für die Länder des Kontinents eine erste Wachablösung vollzogen. Hatten zunächst sämtliche Sekretärsfunktionen — mit Ausnahme der für Deutschland, die von Anfang an Marx innehatte — zunächst in den Händen kleinbürgerlicher Kräfte gelegen, besetzte jetzt das Dreiergespann Marx, Jung und Dupont die vier wichtigsten Sekretärsfunktionen und wirkte unermüdlich und in abgestimmtem Miteinander für den Anschluß der Arbeiterbewegung des Kontinents an die IAA. Nachdem zunächst Jung und dann Dupont zu Korrespondierenden Sekretären gewählt worden waren, wurden sie auch ins Subkomitee berufen.<sup>22</sup> Ursprünglich gebildet, um die Gründungsdokumente auszuarbeiten, blieb es erhalten und wurde zum Exekutivorgan des Generalrats. Es tagte wöchentlich, meist samstags, in der Wohnung eines seiner Mitglieder, sehr häufig bei Marx. Strittige Fragen wurden dem Subkomitee zur Entscheidung übergeben, Generalratsbeschlüsse und -erklärungen hier vorbereitet. In diesem Gremium fielen also wichtige Vorentscheidungen, wurden die Weichen für die Entwicklung der Internationale gestellt. Die Bedeutung dieses Komitees wuchs, wie sich die Organisation formierte,

die Arbeit des Generalrats umfangreicher wurde und die proletarisch-revolutionären Kräfte um Marx seinen Stamm bildeten.

Wie Marx einerseits darum rang, proletarisch-revolutionäre Führungskräfte zu formieren, die die Gesetzmäßigkeiten des Klassenkampfes zu durchschauen und daher den Massen in diesem Kampf voranzugehen und sie zu leiten in der Lage waren, so führte er die Internationale und auch den Generalrat andererseits auf einer so breiten Plattform, die es gestattete, in allen wichtigen Fragen die Mehrheit zu gewinnen. Gerade darin bestand seine Führungskunst.

Um Marx scharten sich deshalb nicht nur proletarische Revolutionäre der alten und jüngeren Generation zu einem Führungskern. Um diesen wiederum gruppierten sich streitbare englische Gewerkschafter wie James Carter, der alte Owenist John Weston und der radikale Journalist Peter Fox André. Wenn letztere auch nicht zu bewußten Anhängern der marxistischen Theorie wurden, erkannten sie aber in Marx den überlegenen Kopf und herausragenden Arbeiterführer. Deshalb schlossen sie sich ihm in wichtigen Fragen an und wurden zu Stützen im Generalrat. Auf welche Weise es Marx gelang, diese und weitere Kräfte zu gewinnen, sie zu Verbündeten zu machen, zeigen exemplarisch die Debatten im Generalrat über die Polenadresse, die Fox im Dezember 1864 vorgelegt hatte, und die Diskussion zu Grundfragen des ökonomischen Kampfes, die von Weston im März 1865 angeregt wurde. Von diesen Debatten sind wir durch die Sitzungsprotokolle recht gut unterrichtet. Beide Male unterbreiteten Generalratsmitglieder Vorlagen, die Marx' Kritik finden mußten. Marx griff diese Gelegenheit auf, um Grundfragen des Klassenkampfes im Leitungsorgan der IAA zu diskutieren. Er verwischte der Einmütigkeit wegen weder Meinungsverschiedenheiten, noch ging es ihm schlechthin um Kritik oder kontroverse Diskussion. Er war vielmehr bemüht, durch geduldige Überzeugungsarbeit unter den Funktionären einen gemeinsamen wissenschaftlichen Standpunkt zu erarbeiten. Dazu war es wichtig, daß Marx die Meinungen anderer ernst nahm und sich gründlich mit ihnen auseinandersetzte.

In diesen Debatten zeigte sich, daß Marx in allen Diskussionen zu theoretischen und programmatischen Fragen als Sachkundiger galt, sein Urteil war gefragt und hatte Gewicht. Das geht zum Beispiel daraus hervor, daß Fox die Verschiebung der Debatte über seine Vorlage beantragte, als Marx im Generalrat nicht anwesend war.<sup>23</sup> Im Ergebnis der Diskussionen über die Vorlagen von Fox und Weston, die über mehrere Sitzungen hinweg geführt wurden, sprach sich die Mehrheit des Generalrats für die Argumente von Marx aus. Der Generalsekretär schlug in beiden Fällen vor, die Dokumente zu veröffentlichen.<sup>24</sup>

Auch die Trade-Union-Führer Odger und Cremer, die im Generalrat die zentralen Funktionen des Präsidenten und Generalsekretärs bekleideten, sahen in Marx eine große Autorität. Marx war klar, daß nur über die Chefs der Trade Unions die englischen Arbeiter für die Internationale zu gewinnen waren. Er wußte, daß diese nur ein

Stück des Weges mitgehen würden, den die Internationale eingeschlagen hatte, und sah sie auf diesem Wegstück als Verbündete an. Davon war er ausgegangen, als er am 5. Oktober 1864, auf der ersten Sitzung des Provisorischen Komitees, Cremer für die Funktion des Generalsekretärs vorgeschlagen hatte, und davon ließ er sich auch leiten, als er sich nach dem Genfer Kongreß für die Wiederwahl Odgers zum Präsidenten einsetzte.<sup>25</sup>

Die Trade-Union-Führer hatten ihrerseits und schon früh erkannt, nämlich schon als es um die Gründungsdokumente ging, wie wichtig der Wissenschaftler und Schriftsteller der Arbeiterklasse für die Assoziation war. Als der Verfasser der Inauguraladresse, auf die die Engländer sehr stolz waren, weil sie nicht nur in der Arbeiterwelt, sondern auch in der demokratischen Öffentlichkeit großen Eindruck gemacht hatte, erwarb sich Marx bei ihnen größte Anerkennung.<sup>26</sup> Er hatte zudem die Adresse an Lincoln abgefaßt, die der Präsident herzlicher erwidert hatte — wie allgemein aufgefallen war — als die vielen Glückwunschschriften anderer Gesellschaften.<sup>27</sup> Diese und andere Erfolge hatte die Assoziation, das sahen sie deutlich, Marx zu verdanken. Deshalb gingen sie in allen wichtigen Fragen mit Marx, vertrauend auf seinen politischen Verstand und seine Redlichkeit. Namentlich der um 10 Jahre jüngere Cremer lehnte sich zunächst stark an Marx an, suchte dessen Rat in vielfältigen Fragen, um die er sich als Sekretär zu kümmern hatte.

Als vor der Londoner Konferenz im September 1865 auf Antrag von Cremer das Subkomitee reorganisiert wurde, weil — wie es im Protokoll heißt — zu viele Mitglieder untätig seien, wurden ausnahmslos alle proletarisch-revolutionären Kräfte bestätigt: Marx, Eccarius, Dupont und Jung, zuzüglich Weston und Fox.<sup>28</sup> Abgelöst wurde der Mazzinist Holtorp durch den polnischen Revolutionär Konstanty Bobczynski, den Marx zum Generalratsmitglied vorgeschlagen hatte und der jetzt auch im Subkomitee — ab Mai 1866 ausgestattet mit den Vollmachten des Sekretärs für Polen — die revolutionären Kräfte um Marx stärkte.<sup>29</sup> Die Formierung dieser Kräfte im Exekutivorgan des Generalrats und damit zu Führungskräften war ein wesentlicher Schritt im Konstituierungsprozeß der IAA zu einer revolutionären Klassenorganisation der Arbeiterklasse.

Zur ersten großen Bewährungsprobe des Subkomitees und vor allem der revolutionären Kräfte um Marx wurde die Londoner Funktionärskonferenz. Marx und seine Anhänger bestanden sie glänzend und profilierten sich deutlich als Führungsstab im Generalrat. Ihr Ansehen und ihre Autorität wurden schon dadurch gestärkt, daß das Subkomitee mit den Delegierten des Kontinents auf geschlossenen Vormittagssitzungen jene Fragen vorab beriet, die dann in öffentlichen Sitzungen dem Generalrat und den anwesenden Gästen vorgelegt wurden. Außerdem profilierte sich auf dieser Konferenz Hermann Jung als glänzender organisatorischer und politischer Leiter der Verhandlungen. Obwohl Odger offiziell Präsident der Konferenz war und Jung Vizepräsident und Übersetzer — er beherrschte drei Sprachen, Englisch, Französisch und

Deutsch, — leitete Jung im wesentlichen den Verlauf der Konferenz.<sup>30</sup> Da Odger zu den geschlossenen Sitzungen des Komitees mit den Länderdelegierten nicht anwesend war, hatte Jung in diesen in mancher Beziehung bedeutendsten Beratungen allein den Vorsitz. Auf die Konferenzteilnehmer muß Jungs Auftreten außerordentlichen Eindruck gemacht haben, denn das Protokoll gibt den ausdrücklichen Dank der Konferenz an Herman Jung wieder.<sup>31</sup>

Einen weiteren bedeutenden Kraftzuwachs erhielten die Führungskräfte um Marx im Frühjahr 1866, als vier weitere Sekretärsfunktionen an revolutionär-proletarische Kader bzw. deren Verbündete übertragen wurden. Bei ihrer Wahl in den Generalrat bzw. kurz darauf wurden die beiden jungen Franzosen Charles Longuet und Paul Lafargue im Januar und März 1866 zu Korrespondierenden Sekretären für Belgien bzw. Spanien ernannt.<sup>32</sup> Beide waren Marx von Dupont und Jung vorgestellt worden, der sie in seiner Wohnung empfing und in einem freundschaftlichen Gespräch auf Herz und Nieren prüfte.<sup>33</sup> Marx war von ihnen schnell angetan und förderte ihre Aufnahme in den Rat und ihre Wahl zu Korrespondierenden Sekretären. Lafargue und Longuet gehörten bald zu den engsten Mitstreitern von Marx in der Internationale. Unter Marx' Einfluß legten sie ihre proudhonistisch gefärbten Anschauungen ab und wurden zu bewußten Anhängern und streitbaren Propagandisten der wissenschaftlichen Weltanschauung.

Im Mai 1866 löste der polnische Revolutionär Konstanty Bobczynski den Mazzini-Anhänger Holtorp als Sekretär für Polen ab.<sup>34</sup> Die polnische Sektion in London war gegen Holtorp aufgetreten, der außerdem auch im Rat mehrfach wegen Nichterfüllens seines Amtes kritisiert worden war.<sup>35</sup>

Der Siebente im Bund der Ländersekretäre im Generalrat wurde Peter Fox, der — ebenfalls im Mai 1866 — zum Korrespondierenden Sekretär für Amerika gewählt wurde.<sup>36</sup> Fox gehörte bereits seit dem 18. Oktober 1864 dem Subkomitee an. Im März 1865 war er zum offiziellen Berichterstatter des Generalrats für die Presse berufen worden.<sup>37</sup> Er gehörte von Anfang an zu den Verbündeten von Marx im Generalrat.

Damit waren im Mai 1866 sämtliche Sekretärsfunktionen für die Länder des europäischen Kontinents und für Amerika von engen Mitstreitern von Marx bzw. seinen Verbündeten besetzt. Das Gewicht dieser Kräfte, ihr Einfluß auf die Entscheidungen sowohl des Subkomitees als auch des Generalrats hatte sich dadurch erheblich vergrößert. Diese neue Kräftekonstellation bei den Funktionären des Generalrats war jedoch keineswegs Ergebnis einer Hausmachtspolitik von Marx. An jedem einzelnen Beispiel ist nachzuweisen, daß die ehemaligen Sekretäre aus dem keinbürgerlichen Lager entweder selbst ihren Posten verließen oder aber von ihrer Funktion entbunden werden mußten, weil sie ihre Aufgaben nicht zur Zufriedenheit des Generalrats respektive der Länder oder Organisationen, die sie im Rat vertraten, erfüllten. Demgegenüber erwarben sich Marx und seine Mitstreiter große Achtung und Anerken-

nung im Generalrat, vor allem auch bei den englischen Mitgliedern, weil sie ihre Aufgaben ernst nahmen und mit großem Engagement für die Internationale wirkten. Die Protokolle der Generalratssitzungen geben ein eindrucksvolles Bild von dem unermüdblichen und tatkräftigen Wirken der Mitstreiter von Marx für die Stärkung der Organisation und die Erweiterung ihrer Massenbasis durch den Anschluß von Arbeitergesellschaften Englands und des Kontinents an die IAA.

Als im Frühjahr 1866 keinbürgerliche Demokraten von der französischen Sektion in London einen erneuten Versuch unternahmen, die Internationale unter ihren Einfluß zu bringen, konnten sie zwar die zeitweilige Abwesenheit von Marx und der Ländersekretäre im Generalrat zunächst für sich nutzen. Doch durch das gemeinsame Auftreten der proletarisch-revolutionären Kräfte, geführt von Marx, konnte dieser Vorstoß schließlich vereitelt werden. Damit endete der Kampf gegen die Versuche kleinbürgerlicher Demokraten, der Arbeiterinternationale ihren Klassencharakter zu nehmen.

Ausgerüstet mit einer gemeinsamen Plattform, die von Marx erarbeitet und in demokratischer Diskussion im Subkomitee und im Generalrat in mehreren Sitzungen diskutiert und einmütig beschlossen worden war, fuhren die Delegierten des Generalrats Anfang September 1866 zum ersten ordentlichen Kongreß der Internationale nach Genf. Die Marxschen „Instruktionen“ wurden hier nicht nur von den proletarisch-revolutionären Kräften, sondern auch von Odger, Cremer und weiteren Generalratsmitgliedern vertreten und verteidigt.<sup>38</sup> Durch das einheitliche Auftreten aller in Genf anwesenden Generalratsmitglieder wurde es möglich, daß in allen wesentlichen Fragen die revolutionäre Linie von Marx über die der Proudhonisten siegte. Nicht unerheblichen Anteil am Erfolg des Kongresses hatte Hermann Jung, der nach seinem Debüt auf der Londoner Konferenz den Genfer Kongreß als Präsident leitete und der sich bei dieser nicht leichten Aufgabe als außerordentlich klug und besonnen zeigte.

Die Beschlüsse des Genfer Kongresses, vor allem die Bestätigung der von Marx verfaßten Statuten und die Annahme der Resolutionen zu den wichtigsten Fragen der Tagesordnung, zeigten, daß die Internationale nun fest auf proletarisch-revolutionärem Boden stand. Die von Marx ausgearbeitete Plattform hatte sich als tragfähig für den Zusammenschluß der Arbeiter verschiedener Länder erwiesen, deren fortgeschrittenste Vertreter — eng um Karl Marx geschart — die Führung übernommen hatten.

## Anmerkungen

- 1 Siehe vor allem Die Erste Internationale. 1865–1870. Teil 1, Moskau 1981. — V.A.Smirnova: Konstituiranie Pervogo Internacionala kak meždunarodnoj massovoj organizacii proletariata, dis. kand. ist. nauk., Moskva 1966. — E.A.Stepanova/I.A.Bach: General'nyj Sovet — rukovodjaščij organ Meždunarodnogo Tovariščestva Rabočich. In: Voprosy istorii, 1964, H.9, S.3–15.
- 2 Siehe The General Council of the First International. 1864–1866. The London Conference 1865. Minutes, Moscow [1962]. Zur Entlastung der Anmerkungen wird bei Erwähnungen oder nichtwörtlichen Zitierungen diese Quelle nur angegeben, wenn im Text das entsprechende Protokoll nicht durch Datumsangabe eindeutig ausgewiesen wird.
- 3 Siehe The Bee-Hive-Newspaper, 1. und 8. Oktober 1864.
- 4 Nusperli wurde am 11. Oktober 1864 zum Sekretär für die Schweiz ernannt. (Siehe The General Council. 1864–1866, S. 41.) Über die Ernennung Fontanas zum Sekretär für Italien geben die Protokolle keine Auskunft. Erwähnt wird Fontana erstmals in dieser Eigenschaft in der broschierten Ausgabe der Gründungsdokumente der IAA, die am 24. November 1864 erschien. (Siehe Address and Provisional Rules of the Working Men's International Association, established September 28, 1864, at a Public Meeting held at St. Martin's Hall, Long Arce, London, [London] 1864, S. 16.)  
Die Funktion des provisorischen Korrespondierenden Sekretärs für Belgien wurde im Januar 1865 Le Lubez übertragen. (Siehe The General Council ... 1864 bis 1866, S. 65.)
- 5 Außerdem wurden Whitlock, Weston, Pidgeon und Marx sowie Odger und Cremer — letztere in ihren Funktionen als Präsident und Sekretär — ins Subkomitee gewählt. (Siehe The General Council ... 1864–1866, S. 37.) Am 18. Oktober 1864 erfolgte die Berufung von Peter Fox ins Subkomitee und am 22. November die von James Carter und George Howell.
- 6 Siehe Rolf Dlubek: 120 Jahre „Inauguraladresse der Internationalen Arbeiterassoziation“. In: BzG, 1984, H. 4, S. 435–450.
- 7 Siehe The General Council ... 1864–1866, S. 43, 45.
- 8 Siehe Irma Sinelnikowa: Friedrich Leßner. Eine Biographie des Kommunisten und Freundes von Karl Marx und Friedrich Engels, Berlin 1980.
- 9 Siehe The General Council ... 1864–1866, S. 43.
- 10 Siehe ebenda, S. 49. Neben Eccarius wurde auch der italienische Mazzinist Setacci zum Vizepräsidenten gewählt, er nahm die Funktion jedoch nicht wahr und schied am 4. April 1865 aus dem Generalrat aus. Die Ernennung von Eccarius zum Vizepräsidenten war um so bedeutungsvoller, als kurz zuvor Le Lubez zum „assistant secretary“ gewählt wurde. (Siehe ebenda, S. 48.)

- 11 In den Generalratsprotokollen ist die Ernennung Jungs nicht erwähnt. Sie wird erstmals in der am 24. November 1864 erschienenen Broschürenaussgabe der Gründungsdokumente der IAA genannt. (Siehe Address and Provisional Rules of the Working Men's International Association ..., S. 16.)
- 12 Daß ausschließlich Arbeitergesellschaften zum Anschluß an die Internationale aufgefordert und nur diese aufgenommen werden sollten, geht aus dem Protokoll der Sitzung vom 22. November 1864 nicht eindeutig hervor. (Siehe The General Council. 1864–1866, S. 49). Wir sind darüber aus Marx' Brief an Engels vom 10. Dezember 1864 informiert, wo es heißt, daß „niemand (außer Arbeitersocieties invitiert werden“ dürfe. (MEW, Bd. 31, S. 40.)
- 13 Diesen Beschluß kennen wir nur aus Marx' Brief an Engels vom 10. Dezember 1864. (Siehe ebenda, S. 39/40.)
- 14 Siehe The General Council ... 1864–1866, S. 45.
- 15 Siehe ebenda, S. 46, 47.
- 16 Siehe ebenda, S. 51, 67, 68.
- 17 Siehe ebenda, S. 49, 92. — Siehe Marx an Engels, 13. Februar 1865. In: MEW, Bd. 31, S. 73.
- 18 Siehe The General Council ... 1864–1866, S. 67.
- 19 Marx an Engels, 25. Februar 1865. In: MEW, Bd. 31, S. 85. — Siehe auch Marx an Victor Le Lubez, 15. Februar 1865. In: Ebenda, S. 447/448.
- 20 Siehe Victor-P. Le Lubez an William R. Cremer, 23. März 1865. IML/ZPA Moskau, f. 21, d. 75/12. — Luigi Wolff an George Odger, 14. März 1865. IML/ZPA Moskau, f. 21, d. 252/3.  
Auf der Sitzung des Rats am 4. April 1865 wurde der Rücktritt von Le Lubez, Denoual, Aldovrandi, Lama, Setacci und Solustri akzeptiert. Bereits in seiner Sitzung vom 14. März 1865 hatte der Rat über die Rücktrittserklärung von Luigi Wolff beraten, die Entscheidung jedoch vertagt. Sie muß akzeptiert worden sein, denn 3 Monate später, am 13. und 20. Juni 1865, verhandelte der Rat über die Bitte Wolffs, wieder in den Rat aufgenommen zu werden. Dieser wurde entsprochen und Wolff als Vertreter der italienischen Arbeitergesellschaft in London in den Generalrat berufen. (Siehe The General Council ... 1864–1866, S. 79/80, 108, 109. — Marx an Engels, 24. Juni 1865. In: MEW, Bd. 31, S. 125. — Luigi Wolff an William R. Cremer, 24. Juni und 25. Juni 1865. IML/ZPA Moskau, f. 21, d. 252/4 und 252/4). Le Lubez kehrte in den Generalrat zurück als Vertreter der Greenwich and Deptford Branch. (Siehe The General Council ... 1864–1866, S. 46, 103, 105.)
- 21 Siehe I.A.Bach: Ežen Djupon — drug Marksa i Engel'sa. In: Iz istorii maksizma i meždunarodnogo rabočego dviženija, Moskva 1968, S. 233–317.
- 22 Die in der Literatur pauschal getroffene Einschätzung, daß sich das Subkomitee des Generalrats aus den Funktionären des Rats, aus dem Präsidenten, dem Sekretär, dem Schatzmeister sowie aus den Korrespondierenden Sekretären für die

einzelnen Länder zusammensetzte, gilt in dieser Konsequenz m. E. erst nach dem Genfer Kongreß. Marx unterbreitete selbst diesen Vorschlag. Er hätte es wohl nicht getan, wenn diese Verfahrensweise schon die Praxis gewesen wäre. (Siehe The General Council of the First International. 1866–1868. Minutes, Moscow [1964], S. 37.) In der frühen Zeit ist erst eine Annäherung an diese Zusammensetzung erkennbar. Die mehrfache Neubesetzung der Funktionen im Generalrat in der Konstituierungsphase der IAA sowie die Tatsache, daß die Protokolle der Subkomiteesitzungen nicht überliefert sind, erschweren eine genaue Rekonstruktion dessen, wer zu bestimmten Zeiten dem Subkomitee angehörte. Wann Jung und Dupont zu Mitgliedern ernannt wurden, geht aus den Protokollen nicht hervor, ebenso wenig berichten die Protokolle über die Ernennung Lafargues und Longuets zu Mitgliedern des Subkomitees, nachdem sie die Sekretärsfunktionen für Spanien und Belgien übertragen bekamen. (Siehe Anm. 32.) Daß diese vier Sekretäre schon in dieser frühen Zeit das Subkomitee stärkten, ist wahrscheinlich. Daß hier jedoch ein Automatismus bestand, ist m. E. weder nachzuweisen noch anzunehmen. Gegen eine solche Auffassung spricht auch, daß Leon Lewis, der am 6. Juni 1865 zum Sekretär für Amerika berufen wurde, niemals dem Subkomitee angehörte. Ein wesentlicher Schritt zur Konstituierung des Subkomitees vorwiegend aus Funktionären des Generalrats wurde getan, als am Vorabend der Londoner Konferenz das Komitee neu zusammengesetzt wurde. (Siehe The General Council ... 1864–1866, S. 129.)

23 Siehe ebenda, S. 58.

24 Siehe ebenda, S. 61, 111, 114.

25 Siehe The General Council ... 1866–1868, S. 36.

26 Siehe Odgers Rede auf der Festveranstaltung anlässlich der Gründung der IAA am 28. September 1865. In: The General Council ... 1864–1866, S. 431.

27 Siehe Marx an Engels, 1. Februar 1865. In: MEW, Bd. 31, S. 50.

28 Ebenfalls bestätigt als Mitglieder des Subkomitees wurden Odger und Cremer (obwohl Cremer im Protokoll versehentlich nicht genannt wird) sowie der Trade Unionist George Howell. William Dell, der seit 12. September 1865 die Funktionen des Schatzmeisters und Finanzsekretärs innehatte, wurde ebenfalls ins Subkomitee gewählt. Er löste hier Whitlock ab, der zuvor die Funktion des Schatzmeisters ausübte, wegen Nichterfüllens seiner Aufgaben jedoch gerügt wurde. (Siehe The General Council ... 1864–1866, S. 129.)

29 Siehe ebenda.

30 Siehe The London Conference of the International Working Men's Association. September 25–29, 1865. In: The General Council ... 1864–1866, S. 231–250.

31 Siehe ebenda, S. 250.

32 Siehe ebenda, S. 159, 169, 174.

33 Siehe Hermann Jung an Marx, 8. März 1866. IML/ZPA Moskau, f. 21, op. 1, d. 76/6.

34 Siehe The General Council ... 1864–1866, S. 187.

35 Siehe ebenda, S. 133, 133/134.

36 Siehe The General Council ... 1864–1866, S. 187. Fox löste den amerikanischen Journalisten Leon Lewis ab, der am 6. Juni 1865 in diese Funktion gewählt wurde, jedoch sein Amt nicht ausfüllte. (Siehe ebenda, S. 105, 132.) — Am 1. Mai 1866 wurde darüber hinaus die Funktion des Korrespondierenden Sekretärs für Italien mit Giacomo Traini, Anhänger der national-liberalen Bewegung Italiens, besetzt. Traini spielte im Rat jedoch keine Rolle, bereits am 26. Juni 1866 gab er seinen Rücktritt aus dieser Funktion bekannt, in den Protokollen des Generalrats wird er daraufhin nicht mehr erwähnt.

37 Siehe ebenda, S. 86.

38 Siehe Walentina Smirnowa: Der Genfer Kongreß der Internationalen Arbeiterassoziation. In: Marx-Engels-Jahrbuch 3, Berlin 1980, S. 85–118.